



Parkplatz, Brachland und Ruinen: So sieht das Walcker-Areal gegenüber vom Schloss derzeit noch aus.

Bild: Alfred Drossel

## LUDWIGSBURG

### Schandfleck Walcker-Areal wird doch bald verschwinden

Eine fast schon unendliche Geschichte neigt sich nun doch ihrem Ende entgegen. Die Stadträte haben den lange Zeit umstrittenen Bauplänen für das Walcker-Areal jetzt zugestimmt. Damit sind die Tage der prominentesten Ludwigsburger Baulücke gezählt.

Der Investor KIAG ist den Stadträten einen großen Schritt entgegengekommen. Wie berichtet waren die ursprünglichen Pläne des Stuttgarter Unternehmens für ein Pflegeheim, betreutes Wohnen und Studentenappartements in Ludwigsburg auf große Kritik gestoßen. Diese Pläne sind nun grundlegend überarbeitet worden: Das Pflegewohnheim, das im südlichen Teil des Walcker-Areals gebaut werden soll, wurde um einen Stock auf maximal vier Stockwerke herabgesetzt. Die First- und Traufhöhen liegen jetzt auf einer Ebene mit dem denkmalgeschützten Haus in der Charlottenstraße. Außerdem kann durch die neuen Baupläne sowohl im Pflegeheim als auch im Studentenwohnheim das Dach als Wohngeschoss genutzt werden. Geplant sind sogenannte Stuttgarter Dächer mit einer Dachneigung von 70 Grad. Die Flachdach-Anteile sollen begrünt werden. Durch die Veränderungen wirkt die Bebauung nun weniger wuchtig und passt sich in der Höhe besser an die Umgebung an. Stadtverwaltung und Stadträte sind mit der überarbeiteten Version einverstanden. Als „sehr gut“, bezeichnete Thomas Lutz (CDU) die neuen Pläne. An einem Ideal gemessen, hätte das Ergebnis noch besser sein können, trotzdem sei das Vorhaben an einem Punkt angelangt, an dem man Ja sagen könne, meinte Dieter Juranek (SPD). „Diesen Kompromiss können wir tragen“, sagte Werner Striegel von den Freien Wählern. Die Grünen freuen sich, laut Markus Gericke, dass mit der Bebauung des Walcker-Areals nun ein Stück Stadtreparatur gelingen kann. Man könnte die Pläne zwar noch weiter verbessern, insgesamt sei das Vorhaben aber auch jetzt schon ein Gewinn für die Stadt. Und auch für Wilhelm Haag (FDP) wurden die Pläne so deutlich verbessert, dass seine Partei mit dem Bauvorhaben leben kann. Einzig Elga Burkhardt von der Bürgergruppe Lubu versuchte bis zum Schluss die Pläne der KIAG zu torpedieren. Ihr waren selbst die überarbeiteten Pläne, die sie als „Kosmetik“ abtat, zu wenig. Mit ihrem Antrag, für das Walcker-Areal einen Bebauungsplan aufstellen zu lassen und damit das ganze Projekt unmöglich zu machen, konnte sie sich aber nicht durchsetzen. Ihr Antrag wurde von allen Parteien abgelehnt. Damit ist der Weg für den Investor KIAG frei. Laut Stadtverwaltung steht der Baugenehmigung für das Pflegeheim und die betreuten Seniorenwohnungen mit etwa 180 Betten sowie für die 216 Studentenappartements nun nichts mehr im Weg. Schon bald könnten die Vorarbeiten beginnen. Die Chancen stehen also gut, dass der Schandfleck Walcker-Areal endgültig verschwindet.